

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(Vnten)
Das ist/Tieff
in Wunterlet
be. Das ist/
wie lange ich
leben solt/wu-
stest du ehe ich le-
ben anfieng.

ward/Da ich gebildet ward vnten
in der Erden.
Deine Augen sahen mich/da ich noch
vnberetret war / Vnd waren alle
tage auff dein Buch geschriben /
die noch werden solten/vnd dersel-
ben keiner da war.
Aber wie kösslich sind fur mir Gott
deine gedanken? Wie ist jr so ein
grosse Summa.
Solt ich sie zelen / so würde jr mehr
sein denn des Sands / Wenn ich
auffwache/bin ich noch bey dir.
Ach Gott / das du tödtest die Gottlo-
sen / Vnd die Blutgirigen von mir
weichen müssen.
Denn sie reden von dir lesterlich /
Vnd deine Feinde erheben sich on
vrsach.
Ich hasse ja HERR die dich hassen/
Vnd verdreusst mich auff sie/das
sie sich wider dich setzen.
Ich hasse sie in rechtem ernst / Dar-
umb sind sie mir feind.
ERforsche mich Gott / vnd erfare
mein Hertz/Prüfe mich vnd erfare/
wie ichs meine.
Vnd sihe/ob ich auff bösem wege bin/
Vnd leite mich auff ewigem wege.

CXL.

Ein Psalm Davids/vor zu singen.



Erette mich HERR
von den bösen Men-
schen / Behüte mich
fur den freueln Leuten
Die Böses gedencken in
irem hertzen/Vnd teglich Krieg er-
regen.
Sie scherffen ire Zunge / wie eine
Schlange/Otterngiffst ist vnter iren
Lippen/Sela.
Beware mich HERR fur der hand
der Gottlosen/Behüte mich fur den
freueln Leuten / Die meinen gang
gedencken vmbzustoßen.
Die Hoffertigen legen mir Stricke/vnd
breiten mir Seile aus zum netze /
Vnd stellen mir Fallen an den weg/
Sela.
Ich aber sage zum HERRN / Du
bist mein Gott / HERR vernim
die stimme meines flehens.

HERR

HERR HERR meine starcke Hülffe/
Du beschirmest mein Heubt zur zeit
des Streits.

HERR las dem Gottlosen sein begir-
de nicht / Stercke seinen mutwillen
nicht / Sie möchten sichs erheben /
Sela.

Das vnglück / davon meine Feinde rat
schlagen / Müsse auff iren Kopff fal-
len.

Blitz vnd don-
ner schlahe sie
in die Erden/
vnter irer ma-
stus bro.

Er wird stralen vber sie schütten / Er
wird sie mit Fewr tieff in die erden
schlahen / Das sie nimer nicht auff
stehen.

Ein böse Maul wird kein glück haben
auff Erden / Ein freuel böser
Mensch wird veriagt vnd gestürzt
werden.

Denn ich weis/das der HERR wird
des Klenden sache / Vnd der Ar-
men recht ausfüren.

Auch werden die Gerechten deinem
Namen dancken/Vnd die Fromen
werden fur deinem Angesichte
bleiben.

CXLI.

Ein Psalm Davids.



HERR ich ruffe zu dir /
eile zu mir / Vernim
meine stimme / wenn
ich dich anruffe.
Mein Gebet müsse fur
dir tügen / wie ein Reuchopffer /
Meine hende anffheben / wie ein
Abendopffer.
HERR behüte meinen mund / Vnd
beware meine Lippen.
Neige mein hertz nicht auff etwas bö-
ses / Ein gottlos wesen zu füren mit
den Vbelthettern / Das ich nicht es-
se von dem das jnen geliebt.
Der Gerechte schlahe mich freundlich
vnd straff mich / Das wird mir so
wol thun/als ein Balsam auff mei-
nem heubt / Denn ich bete stets /
das sie mir nicht schaden thun.
Ire Lerer müssen gestürzt werden
vber einen Fels / So wird man
denn meine Lere hören/das sie lieba-
lich sey.
Vlser gebeine sind zustrewet bis zur
Helle/Wie einer das Land zureißt
vnd zuwület. Ji iij Denn